

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

16.7.1816 (Nr. 196)



# Großherzoglich Badische

## Staatszeitung.

Nro. 196. Dienstag, den 10. Jul. 1816.

### Deutschland.

Vorgestern, am 14. d., trafen S. M. die Königin von Baiern bei Ihrer durchlauchtigsten Mutter, der Frau Markgräfin Hoheit, von München in Bruchsal ein. Gestern wurden S. M. durch einen Besuch Ihres königlichen Gemahls von Baden aus erfreut.

Von Mainz wird unterm 13. d. gemeldet: Nachdem vorgestern Morgens die H. H. Kommissarien Sr. königl. Hoh. des Großherzogs von Hessen hier angekommen waren, gaben ihnen die kaiserl. östreich. und königl. preussischen Administrations-Kommissarien ein Bewillkommungsmahl im großen Saale des Casino, wobei die hohe Generalität der drei Schuzmächte der Bundesfestung und der Zivilbehörden einen Verein bildeten, welcher für ihre dauernde Harmonie das schönste Vorbild war. Am 12. um 11 Uhr Vormittags versammelten sich alle öffentliche Beamten des Kreises und der Stadt, so wie die Geistlichkeit und die Professoren der Universität und des Gymnasiums, im Administrationshause, und die Verhandlungen der Uebergabe der Stadt an die Kommissarien Sr. königl. Hoh. des Großherzogs begannen mit Ablefung des deshalb abgeschlossenen Staatsvertrags, worauf Hr. Hofrath v. Handel, im Namen Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich, und Hr. geb. Kriegsrath v. Marquardt, im Namen Sr. Maj. des Königs von Preussen, die Beamten und Unterthanen ihres Eides und ihrer zeitlichen Pflichten entließ, wie solches in folgender Erklärung ausgedrückt ist: „Nachdem vermöge Staatsvertrags vom 30. Jun. 1816 zwischen Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich, Sr. Maj. dem Könige von Preussen und Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge von Hessen die Stadt und der bisherige Administrationsbezirk von Mainz an Se. königl. Hoh. den Großherzog von Hessen mit Souverainetät und Eigenthum, jedoch mit Ausnahme der Festung und aller dazu gehörenden Werke, Grundstücke, Gebäude und ihrer Per-

tinenzen abgetreten worden ist, so erklären die Unterzeichneten, der k. k. östreich. und der königl. preuss. Uebergabskommissär, hiermit feierlich, Kraft erhaltenen allerhöchsten Vollmachten, im Namen S. M. des Kaisers von Oestreich und des Königs von Preussen, daß sämtliche zur Verwaltung des bisherigen Mainzer Administrationsbezirks gehörige sowohl geistliche als weltliche Staatsdiener, desgleichen sämtliche Bürger und Unterthanen ihrer bisher aufhabenden Pflichten entlassen, und daß demnach die Stadt und der Administrationsbezirk von Mainz, mit Ausnahme der Festung, aller dazu gehörenden Werke, Grundstücke, Gebäude und Pertinenzen, mit Souverainetät und Eigenthum Sr. kön. Hoh. dem Großherzog von Hessen übergeben werde und übergeben worden sey. Indem Unterzeichnete dieses zur allgemeinen Kenntniß bringen, bezeugen sie sämtlichen Staatsdienern, Bürgern und Unterthanen die volle Zufriedenheit Ihrer allerhöchsten Höfe über die von ihnen bewiesene Treue und Anhänglichkeit. Mainz den 12. Jul. 18. Nach ihrer Entfernung nahmen Se. Erz. Hr. geh. Rath von Leykam, Präsident der hess. Kommission, das Wort, um die Einwohner des neu erworbenen Landes der väterlichen Huld ihres nunmehrigen Regenten zu versichern, und ließ folgende, aller Erwartung entsprechende Erklärung (s. unser gest. Blatt) ablesen. Alsdann legten die Beamten in die Hand des Hrn. Präsidenten den Eid der Treue und der Amtspflicht ab, und begaben sich sämtlich in den Dom, um dem von dem Hrn. Bischof angestimmten Tedeum beizuwohnen. Des Abends wurde, zur Feier dieses für Mainz so merkwürdigen Tages, bei vollständiger Beleuchtung der Lorbeerkranz oder die Nacht der Gesehe aufgeführt 11.

Das Bankierhaus Frege und Komp. zu Leipzig hat unterm 4. Jun. in Betreff des von ihm im Jahre 1802



negozirten schwedischen Anlehens von dem Stockholmer Hause Michaelsson und Benedicts ein weitläufiges Schreiben erhalten und durch die Leipziger Zeitung vom 10. d. bekannt gemacht, worin es unter andern heißt: Unsere Reichsstände haben auf dem Reichstage zu Derebro 1812 dekretirt, daß Ihr Anlehen von 1802 dann, wann unser Kurs einst wieder auf 72 Schill. schwedische Bankojettel für einen Thaler Hamburger Banko kommen würde, bezahlt werden soll. Hierdurch würde damals ungefähr das Pari zwischen einem Thaler schwedisch Banko und einem Thaler sächs. hergestellt worden seyn. Wenn nun unsere Regierung nach diesem Verhältnisse Ihr Anlehen wirklich bezahlen wollte, so würde sie beim Herauswickeln einer solchen Summe unsern Kurs noch um ein beträchtliches verschlimmern, so daß, wenn nach jetzigem Kurse von 116 gegen 72 die Inhaber der Obligationen circa auf 14 Gr. statt 24 eigentliche Rechnung zu machen hätten, sie alsdann bei Ausführung dieser Operation viel weniger bekommen würden, und unsere Regierung würde alsdann, statt daß sie mit unermüdetem Fleiße den Kurs aufrecht zu halten sucht, selbst beitragen, ihn um vieles zu verschlimmern, wodurch das ganze Land leiden würde. Um nun diesem Uebel vorzubeugen, haben wir unserer Regierung den Vorschlag gemacht, diese Schuld zu tilgen, und bei Ablieferung der Obligationen schwedische Produkte an Zahlung zu geben, nach des Reichstags Beschlusse, zu 72 Schill., und diese nach dem Verhältnisse des jetzigen Kurses gerechnet. Wir ersuchen Sie daher, werthe Herren, die Besitzer der Obligationen auf den 15. Aug. d. J. zu berufen, wo einer von uns selbst die Ehre haben wird, bei Ihnen zu seyn, oder wir werden Sie bis dahin unsere Bedingungen wissen lassen. Im Fall unsere Bedingungen angenommen werden, so werden wir 3 Monate nach abgeschlossener schriftlichen Uebereinkunft Ihnen den Betrag der ganzen Summe einhändigen. Aber wir behalten uns ausdrücklich vor, und machen zur Hauptbedingung, daß wir, da wir noch von der Schiffahrt Gebrauch machen müssen, an unsere Vorschläge uns nicht länger gebunden hatten, als bis zum 1. künftigen Sept. Ist bis zu diesem Tage keine Uebereinkunft zu Stande gekommen, so sehen wir uns unsers Versprechens entledigt an, und können uns in keine weitere Unterhandlung einlassen ic.

**F r a n k r e i c h.**

Der Herzog von Angouleme ist am 6. d. zu Dijon

angekommen, wo er bis zum 9. d. verweilen, und dann seine Reise nach Lyon fortsetzen wollte. Der Herzog und die Herzogin von Berry waren am 21. d. in dem Walde von St. Germain auf der Jagd.

Nicht nach den Bädern von Vichy, sondern nach denen von Bourbonne wollte der Finanzminister, Graf Corvetto, sich begeben.

Am 8. d. hat Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, nachdem er von der Akademie der Wissenschaften zu ihrem Mitgliede erwählt, und diese Wahl von dem Könige genehmigt worden, unter seinen neuen Kollegen Siz genommen.

Nach Pariser Blättern vom 12. d. hat die Frau Vicard nun auch Berufung an das Kassationsgericht eingelegt. Die Sage, daß sie sehr krank sey, ist ungegründet.

Der bisherige Unterpräfekt zu Vitry-le-François, de Couchy, ist zum Präfekten des Juradepartement, an die Stelle des Ritters Dumesnil, ernannt worden.

Aus Mortagne wird unterm 4. d. geschrieben: Die Polizei von Alençon setzt ihre Untersuchungen fort. Sie hat kürzlich drei Individuen in Verwahrung bringen lassen, welche in das Komplot verwickelt sind, von dem neulich Meldung geschah (S. No. 187); der eine war nach Mortagne exilirt, und wurde nach Alençon abgeführt. Der andere ist ein Fabrikant, welcher zwischen den Bundesbrüdern von Alençon und Mortagne die Kommission machte. Der dritte ist ein Kapitalist, der bekannt haben soll, daß er wenigstens einmal den nächtlichen Versammlungen beigewohnt, und daß er eine Reise nach Mortagne bezahlt habe. Da man ihn zum Großprevoit führte, so nahm der Huissier, der ihn begleitete, wahr, daß er etwas über eine Hofmauer warf, bei der er vorbeikam. Der Großprevoit schickte dahin. Es waren Patrouillen, die der Mann in der Tasche hatte, und deren er sich entledigen wollte, aus Furcht, man möchte sie bei ihm finden, wenn man ihn etwa durchsuchte. Alle diese Menschen sind rothe Mägen von 1793 ic.

Englische Blätter sprechen umständlich von einem Versuch, der in der Nacht vom 25. auf den 26. Jun., als der Herzog von Wellington, zur Feier der Vermählung des Herzogs von Berry, ein Fest gab (S. No. 181), gemacht, und glücklich Weise noch zu rechter Zeit entdeckt worden sey das Wellington'sche Hotel in die Luft zu sprengen, oder in Brand zu stecken. Bei den häufigen Hetzen



zen der franzöf. Journale, und bei den nicht minder häufigen falschen, entstellten und übertriebenen Nachrichten mancher ausländischer Blätter aus und über Frankreich ist es sehr schwer, den Grad von Glaubwürdigkeit zu bestimmen, den jene Erzählungen verdienen mögen.

Am 11. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 58 $\frac{1}{2}$  Fr., und die Bankaktien zu 1065 Fr.

Am 7. d. kam der k. k. Gesandte am kön. niederländ. Hofe, Hr. von Binder, von Leipzig zu Wien an.

Ein junger Tuneser Löwe, der von zwei Ziegen gesäugt wird, ist kürzlich in der kais. Menagerie zu Schönbrunn angekommen. Die Prinzessin von Wallis hatte denselben von dem Bey von Tunis zum Geschenk erhalten, und solchen dem F. M. E. Pino (dessen Landgut bei Como sie gekauft hat) zum Geschenk gemacht. Letzterer hat sich beeifert, denselben dem Gouverneur der Lombardei, Grafen von Saurau, für die kais. Menagerie zu Schönbrunn anzubieten, und von demselben unterm 8. v. M. ein höchst schmeichelhaftes Schreiben erhalten, worin er meldet, daß Sr. Maj. der Kaiser sein Anerbieten mit vielem Dank angenommen haben.

Am 8. d. stand die Konventionsmünze zu 279 $\frac{1}{2}$ .

**R u s s l a n d.**  
Der kön. Minister der Finanzen, Graf von Bülow, macht in den Berliner Zeitungen vom 9. d. den Inhabern der bei der dortigen Hauptbank und den Provinzialkomptoirs belegten Kapitalien bekannt, daß vom 3. Aug. d. J. an die Zahlung sämtlicher rückständigen Binsen, gegen Präsentation der Obligationen, wieder ihren Anfang nehmen, und damit in derselben Art, wie vor Ausbruch des Krieges im Jahre 1806, fortgeföhren werden wird.

**R u s s l a n d.**  
(Auszug der Petersburger Zeitung vom 25. Jun.)  
Donnerstag, den 20. d., war im Winterpalais große Versammlung der Mitglieder des heil. Synods, der vornehmern Standespersonen beiderlei Geschlechts und der ausländischen Minister, um von Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Anna Pawlowna und Ihrem Gemahl, bei Gelegenheit der Abreise Ihrer Hoheiten aus Rußland, Abschied zu nehmen. — Am 8. d. um 5 Uhr Nachmittags wurden die zu Archangelsk gebauten Kriegsfahrzeuge, nämlich 2 Schiffe von 74 Kanonen, eine Fregatte

von 36 Kanonen, und ein Transportfahrzeug von 26 Kanonen, in Beiseyn des dasigen Bischofs Parsenji, einer großen Anzahl Beamten und einer Menge von Zuschauern jeden Standes, glücklich vom Stapel gelassen; sie legten sich der Admiralität gegenüber vor Anker. Nachher war in den hierzu aufgeschlagenen Zelten Bewirthung.

**F r a n z ö s i s c h e s.**  
Von der Ankunft des königl. franzöf. Botschafters, Marquis de Riviere, in Konstantinopel, enthalten öffentliche Blätter noch folgende nähere Umstände: Am 4. Jun. gegen Mittag lief endlich die Gabarre mit dem neuen franz. Botschafter, Marquis de Riviere, an Bord in den Hafen von Konstantinopel ein. Der Kommandant der kön. bei Tenedos stationirten Fregatte, mit dem gesammten Offiziercorps, drei Botschaftssekretarien, zwei Adjutanten und eben so viel Attache's machen sein Gefolge aus. Er ist von seiner Gemahlin, deren Mutter und zwei Kindern begleitet. Hr. Deval war auf ausdrückliches Verlangen dem Botschafter allein entgegen gegangen. Eine Schaluppe mit Feldmusik eröffnete den feierlichen Zug von der Gabarre nach der Scala von Lophana; der Botschafter folgte im siebenpaarrudrigen Missionschiffe. Als er ans Land trat, rief er mit lauter Stimme dreimal: es lebe der König! welches von sämtlichem Gefolge mit Enthusiasmus erwiedert wurde. Ein gleicher Ruf erscholl, als er vor dem königl. Wappen am Eingange des Botschaftshauses stillstand, wo ihm Hr. Ruffin mit mehreren, die stets seine Gesinnungen theilten, bis an das Gitter entgegen kam, die sich jedoch, nach Verdienst, keiner freundlichen Aufnahme zu erfreuen hatten. Es war gerade der Jahrestag, wo bei der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von England (4. Jun.) die dreifarbigte Kokarde von mehreren dieser und anderer Bonapartisten aufgesteckt worden war. Die übrigen Gesandtschaftsindividuen und das Korps der Kaufleute standen im großen Saale zur Bewillkommung bereit, wo der Botschafter auch die der andern Gesandten durch ihre ersten Dolmetscher empfing. — Zwei der angesehensten und reichsten zu Konstantinopel ansässigen Armenier, Manuk und Kilgi Dalu, die sich eines sträflichen Monopols mit Gelde schuldig gemacht hatten, wurden auf ausdrücklichen Befehl des Großherrn verhaftet, und zur Rückerstattung ihres unerlaubten Gewinns an das Aetarium gezwungen. Man hoffte, daß dieses Beispiel



strenger Gerechtigkeit diesen, dem öffentlichen Wohl so nachtheiligen Mißbräuchen Einhalt thun, und den seit einiger Zeit alle Gränzen übersteigenden Stolz der Wechsler und Münzer obgedachter Nation etwas demüthigen würden. — Die nach Dongola (in Nubien) geflüchteten ägyptischen Bey's und Mamelucken haben dem Statthalter das Verlangen geduffert, er möchte ihnen zum ruhigen Wohnorte eine Provinz anweisen, erhielten aber zur Antwort, daß Mehmed Aly Pascha ausschließlich in Egypten herrschen wolle; es sünde ihnen jedoch frei, um im Schoosse ihrer Familie ruhig zu leben, nach Cairo zu kommen, wo er den im Alter weit Vorgerückten einen Gnadengehalt auswerfen, die Rüstigen und Tauglichen aber im Dienste zu verwenden wissen würde. Dieses einst so mächtige Korps der Bey's und Mamelucken ist, glaubwürdigen Berichten zufolge, nunmehr auf 500 M. zusammengeschmolzen.

[Bitte.] Wenn Herr Moys Bihler, Doct. Med., aus Spaichingen gebürtig, welcher in den Jahren 1803 und 4 in Prag studirte, noch am Leben ist, so wird selbiger dringend ersucht, seinem Freunde gefällige Nachricht von seinem jetzigen Aufenthalte mitzutheilen.

Karl Drag,  
Caffe'tier in Hessen-Kassel.

Ettlingen. [Kommissbrod - Lieferung betr.] Freitag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird ein neuer Kommissbrod - Lieferungs - Aktord für das hier befindliche, und allenfalls weiter einrückende Großherzogl. Badische Militär, von Seite der Großherzogl. Domonialverwaltung dahier, durch öffentliche Versteigerung an den Benigstnehmenden begeben werden.  
Ettlingen, den 11. Jul. 1816.

Großherzogl. Domonialverwaltung.  
Eccard.

Karlsruhe. [Dienst - Antrag.] Bis den 23. dieses Monats wird in einem Obereinnehmerbüro der Platz des ersten Gehülfen vakant. Wer hierzu Lust hat, und die erforderlichen Geschäftsfähigkeiten besitzt, wie auch sich mit guten Zeugnissen über sein sittliches Betragen ausweisen kann, ersücht das Nähere mittelst portofreien Briefen im Staatszeitungs-Komptoir.

[Dienst - Gesuch.] Zwei junge Männer, welche das Kammerale und insbesondere die Landwirthschaft studirt, bei einem Landes-Oekonomie-Kollegium und in dem Fellenbergischen Institut sich praktisch gebildet haben, auch vorher schon auf bedeutenden Ritter- und Krongütern resp. als Hofmeister einige Jahre lang in Dienste gestanden, und sich durch ihre daselbst geführte gute Administration, wie durch ihre herausgegeben ökonomischen Schriften bestens ausgezeichnet haben, und dieses, wie noch mehreres, mittelst Zeugnisses dokumentiren können, wünschen nunmehr, nach beendigten landwirthschaftlichen Reisen, bei einer Grundherrschaft in Deutschland einen solchen Platz als Oekonomie-Verwalter zu erhalten. Jeder stellt auf Verlangen eine Real-Kaution von 3 bis 4000 Gulden, und nöthigenfalls das Duplum. Mittelst portofreien Briefen, und unter Angabe der künftigen Besoldungs- und Dienstverhältnisse ist das Nähere zu erfahren bei Professor Herrmann in Karlsruhe.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Jul.		Sonntag 7.	Montag 8.	Dienstag 9.	Mittwoch 10.	Donnerst. 11.	Freitag 12.	Samstag 13.
Barom.	Morgens	27. 10,2	8,9	9,4	8,6	8,6	8,5	10,3
	Mittags	9,5	9,7	9,4	8,4	8,1	8,7	10,5
	Abends	9,3	9,5	9,5	9,2	8,8	8,9	11,1
Thermometer.	Morgens	11,7	11,4	13,8	14,0	11,4	11,4	9,9
	Mittags	18,3	16,3	19,9	18,0	14,3	12,0	14,4
	Abends	13,8	13,5	15,0	12,0	10,1	10,3	10,3
Hygrometer.	Morgens	72	79	81	77	73	77	82
	Mittags	55	63	62	73	64	74	61
	Abends	61	73	67	72	68	85	76
Wind.	Morgens	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Mittags	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Abends	N.D.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witter. über- haupt.	Morgens	etwas heiter	regnerisch	etwas heiter	Gewitter	Gewitterreg.	Regen	zieml. heiter
	Mittags	zieml. heiter	gewitterhaft	gewitterhaft	gewitterhaft	Gewitterreg.	trüb	heiter
	Abends	zieml. heiter	wenig heiter	gewitterhaft	zieml. heiter	wenig heiter	trüb u. Reg.	ganz trüb